

Fragebogen

1 Welche Aussage zum Stufenschema der WHO aus dem Jahr 1986 ist richtig?

- (A) In Stufe I wird ein Nichtopioidanalgetikum eingesetzt, das immer dann appliziert wird, wenn Schmerzen auftreten.
- (B) Stufe II des WHO-Schemas besteht grundsätzlich aus einer reinen Opioidtherapie ohne zusätzliches Koanalgetikum.
- (C) Sind die Schmerzen trotz einer Gabe von 800–1000 mg eines Stufe-II-Opioids nicht ausreichend kontrolliert, muss auf ein Medikament aus Stufe III gewechselt werden.
- (D) Morphin ist das Referenzopioide der starken Opioide der WHO-Stufe III.
- (E) Die 3 Stufen des WHO-Schemas sind immer kontinuierlich von unten nach oben zu durchlaufen.

2 Welche Aussage zu Durchbruchschmerzen und deren Behandlung ist korrekt?

- (A) 60–80% der Patienten mit chronischen Schmerzen haben Durchbruchschmerzen.
- (B) Verglichen mit Patienten ohne Durchbruchschmerzen verursachen Patienten, die an Durchbruchschmerzen leiden, etwa 20-fach höhere Kosten.
- (C) Eine wichtige Voraussetzung für die Behandlung von Durchbruchschmerzen ist eine wohl dosierte und an die Circadianrhythmik des Patienten angepasste Opiodbasismedikation.
- (D) Eine Titration ist bei der Therapie von Durchbruchschmerzen nicht notwendig.
- (E) Lassen sich Schmerzen gut vorher-sagen (z. B. bei der Physiotherapie oder der Mobilisation), ist auch eine prophylaktische Schmerzmedikation möglich. Eine schnell wirksame Opioidtherapie muss in diesen Fällen nicht vorgehalten werden, da aufgrund der bestehenden Analgesie keine Durchbruchschmerzen auftreten.

3 Welche Aussage ist richtig?

- (A) Die opioidinduzierte Obstipation wird im klinischen Alltag immer erkannt.
- (B) Methylalntrexon überwindet die Blut-Hirn-Schranke nicht.

- (C) Osmotisch wirksame Laxanzien dürfen bei Alkoholabhängigen nicht appliziert werden.
- (D) Naloxon ist ein Kappa-Rezeptor-antagonist.
- (E) Füll- und Quellstoffe sind ausreichende Therapien für 90% aller Betroffenen.

4 Welche Aussage ist richtig?

- (A) Methylalntrexon wird von zentralen Opioidrezeptoren selektiv blockiert.
- (B) Bei der regelmäßigen Gabe von Methylalntrexon treten Entzugssymptomen auf.
- (C) Die Gabe von Naloxon kann die tägliche Gabe von Laxanzien ersetzen oder deren Dosis deutlich verringern.
- (D) Die Kombination von osmotisch wirksamen Laxanzien und Agonisten ist immer sinnvoll.
- (E) Gleitmittel enthalten leicht resorbierbare Öle.

5 Welches physiotherapeutische/physikalische Therapieverfahren kann nicht zur Schmerzreduktion bei Palliativpatienten beitragen?

- (A) Atemtherapie
- (B) Ödemtherapie
- (C) passive, assistive, aktive krankengymnastische Techniken
- (D) Kolonmassagen
- (E) Ultraschall

6 Welche Fehler werden in der palliativen Ödemtherapie gemacht? Markieren Sie die falsche Antwort.

- (A) Der Patient trägt Kleidung, die ihn zu stark einengt.
- (B) Der Therapiestart wird zu spät veranlasst. Das Gewebe ist schon verhärtet.
- (C) Ohne Notfall wird Blut vom ödematisierten Arm entnommen bzw. eine Vigo gelegt.
- (D) Bei eiweißreichen Ödemen werden Diuretika verordnet.
- (E) Nach der manuellen Lymphdrainage wird eine Kompression angelegt.

7 Welche mit Schmerzen einhergehenden Krankheitsbilder sind Indikationen für den Einsatz der Spiegeltherapie?

- (A) Amputationen
- (B) lumbosakrale Rückenschmerzen
- (C) Migräne
- (D) sensomotorische Polyneuropathie
- (E) Trigeminusneuralgie

8 Welche Aussagen über die Spiegeltherapie treffen zu?

- (1) Die Spiegeltherapie ist ein ergotherapeutisches Therapieverfahren.
- (2) Die Spiegeltherapie soll die mit der Veränderung der körperlichen Integrität einhergehende kortikale Veränderung wiederherstellen.
- (3) Nozizeptive Schmerzen sind das Haupteinsatzgebiet der Spiegeltherapie.
- (4) Schmerz wird nicht nur durch Stimulation, sondern auch durch fehlende Stimulation des Nervensystems hervorgerufen.
- (5) Der Kreislauf von motorischer Intention, propriozeptivem Feedback und visuellem Eindruck soll durch die Spiegeltherapie unterbrochen werden.

- (A) Nur Aussagen 1) und 2) sind richtig.
- (B) Nur Aussagen 1) und 3) sind richtig.
- (C) Die Aussagen 1), 2) und 3) sind richtig.
- (D) Die Aussagen 1), 2) und 4) sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

9 Die Pflegefachkraft trägt ...

- (A) die Verantwortung für die medikamentöse Schmerztherapie.
- (B) die Durchführungsverantwortung für die medikamentöse Schmerztherapie.
- (C) die Verantwortung für bestimmte Medikamentengruppen wie Morphin oder Piritramid im Rahmen der medikamentösen Schmerztherapie.
- (D) die Verantwortung für einzelne Verfahren, wie der Gabe per Kurzinfusion im Rahmen der medikamentösen Schmerztherapie.
- (E) keinerlei Verantwortung für die medikamentöse Schmerztherapie.

10 Welches Ziel verfolgt das pflegerische Schmerzmanagement?

- (A) Der Patient soll gezielt zur Schmerzbewältigung befähigt werden.
- (B) Der Patient soll sich ganz auf die Aktivitäten der Pflegefachkraft verlassen können.
- (C) Der Patient soll den Festlegungen der Gesundheitsfachberufe ohne Widerspruch folgen.
- (D) Die Durchführung der ärztlichen Anordnung steht im Vordergrund.
- (E) Es wird kein spezielles Ziel verfolgt.

Antwortbogen Beantwortung jetzt auch online möglich unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonumentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der **25. November 2009** (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 14 Tage nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
- selten vor
- regelmäßig vor
- gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
- keine Strategie
- noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
- Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
- von Befunden bildgebender Verfahren
- die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.